

Antrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen
AfD
Betreff
Straßenbeleuchtung für mehr Sicherheit und Lebensqualität

Wir fragen:

1. An wie vielen und an welchen Straßenzügen bzw. Wegführungen in Stuttgart wird die Beleuchtung abends teilweise abgeschaltet oder reduziert?

- Wir bitten um eine vollständige Auflistung der Standorte in einer Tabelle.

2. Aus welchem Grund wird die Beleuchtung an ausgewählten Straßenzügen bzw. Wegführungen in Stuttgart zur Abendzeit abgeschaltet bzw. reduziert?

3. Wurden vor der Einschränkung der Beleuchtung Machbarkeitsstudien unter Berücksichtigung möglicher Sicherheitsbedenken, auch im Kontext des nächtlichen Automobilverkehrs, durchgeführt?

- Wo sind die Ergebnisse dieser Untersuchungen ggf. einzusehen?

4. Wieviel Stromkosten spart die LHS durch die teilweise Abschaltung der Leuchtmittel im Stadtgebiet pro Monat? Wir bitten um eine Kostenzusammenstellung der letzten 6 Monate.

5. Welche Untersuchungen über die nichtvisuellen Wirkungen von Licht auf die menschliche Gesundheit sind der Verwaltung bekannt?

6. Wie hoch ist die Anzahl an Leuchtmitteln in Stuttgart, die die Straßenbeleuchtung mit kühlem, blauem Licht (über 4000 Kelvin) betreiben?

Wir beantragen:

1. Die LHS soll gezielt an besonders dunklen und abgelegenen Stellen im Stadtgebiet für eine ausreichende Beleuchtung mit geeigneten Leuchtmitteln sorgen.

2. Die Landeshauptstadt Stuttgart soll den vollständigen Umstieg auf warm-weißes Licht (2700K bis 3000K) in der Straßenbeleuchtung vorantreiben und auf Leuchtmittel mit einer Farbtemperatur über 4000K verzichten. Dabei sollen die für den Umbau notwendige Abschaltungszeit verkürzt und Übergangslösungen bei abgeschalteter Straßenbeleuchtung angewendet werden.

Begründung:

Nach wie vor sorgt die Abschaltung der Straßenbeleuchtung in verschiedenen Bereichen des Stadtgebiets für Verunsicherung in der Bevölkerung. Wir haben im Antrag 0484/2024 bereits auf diese Problematik hingewiesen und dabei die Notwendigkeit des Umbaus aus verschiedenen Gründen dargelegt. Dieser wurde jedoch bislang nicht beantwortet.

Nun möchten wir die Dringlichkeit erneut betonen, da es um Fragen der Sicherheit unserer Stadtbevölkerung geht. Denn der Mensch empfindet Licht als ein Mittel zur Steigerung der Sicherheit und das Fehlen von Licht als Ausdruck von Unsicherheit.

Dabei geht es nicht nur um den Weg für Passanten, sondern auch um wenig beleuchtete Straßenzüge für den Automobilverkehr. Wir erkennen ein erhebliches Sicherheitsrisiko und eine gesteigerte Unfallgefahr, wenn die Straßen nachts nicht ausreichend ausgeleuchtet sind.

Nicht nur zum Schutz von Insekten, sondern auch im Hinblick auf mögliche physiologische Wirkungen auf den Menschen, sollten Straßenlaternen mit warmem Licht, welches sich im Farbtemperaturbereich von 2200K bis 3200K befindet, statt der bisher häufigen Kaltweiß-Leuchtmittel eingesetzt werden. Darüber hinaus hat die Verwendung von warmem Licht eine positive psychologische Wirkung. Besonders nachts ist warmes Licht weniger intensiv und weniger blendend, was die subjektive Wahrnehmung der Sicherheit stärkt und gleichzeitig eine entspannende, beruhigende Wirkung auf die Menschen hat.

Gemäß der EU-Richtlinie 2009/125/EG zur Ökodesign-Verordnung haben Kommunen die Möglichkeit, die Farbtemperatur von Straßenbeleuchtung selbst zu bestimmen. Stuttgart kann daher auf den Einsatz von Leuchtmitteln mit einer Farbtemperatur über 4000 Kelvin verzichten und eine Beleuchtung wählen, die den gesundheitlichen und psychologischen Bedürfnissen der Bürgerschaft besser entspricht, ohne gegen Anforderungen zur Energieeffizienz zu verstoßen.

Quellen:

- „Lighting and Human Health: The Impact of Lighting on the Human Body“ – Illuminating Engineering Society
- „The Impact of Light on Health: How Light Affects Sleep and Mood“ – Harvard Medical School
- EU-Richtlinie 2009/125/EG zur Ökodesign-Verordnung

Gez.

Dr. Michael Mayer, Thomas Rosspacher, Steffen Degler, Dr. Siegfried Facht, Niels Foitzik

Anlage/n

Keine